

BOSNIEN UND HERZEGOWINA WIRTSCHAFTSBERICHT

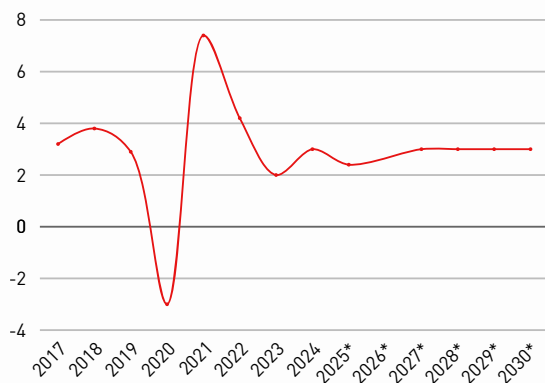
AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SARAJEVO

März 2026

Highlights

- Österreich 2.größter Auslandsinvestor
- Erneut leichte Erhöhung der Mindest- und Durchschnittslöhne mit Jänner 2026
- Negatives Wachstum des Produktionsvolumens der Industrie seit 13 Quartalen
- Wichtiger Schritt der EU-Annäherung durch Annahme der Reformagenda für den EU-Wachstumsplan, insgesamt aber nur langsame Fortschritte
- Fortschritte im SEPA Beitrittsprozess in beiden Entitäten

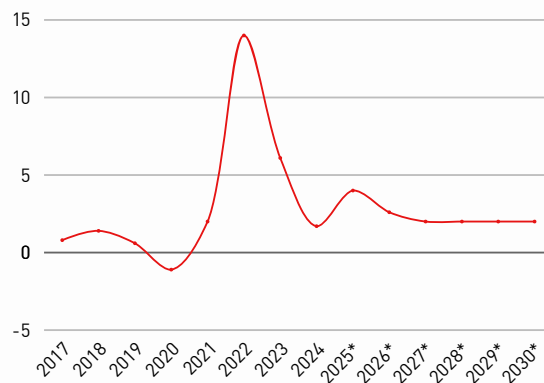
BIP Wachstumsrate in %



*Prognosen

Quelle: WKÖ-Exportradar / World Economic Outlook – Internationaler Währungsfonds

Inflationsrate in %



*Prognosen

Quelle: WKÖ-Exportradar / World Economic Outlook – Internationaler Währungsfonds

Aktuelles aus der bosnisch-herzegowinischen Wirtschaft

Langsames Wirtschaftswachstum durch sinkende, internationale Nachfrage

Das Wirtschaftswachstum lag 2025 bei 2,4 % - trotz anhaltender Inflation und vor allem die sinkender Nachfrage der zentraleuropäischen Exportpartner. 2024 lag das Wachstum etwas höher, bei 3,0 %. Für die nächsten Jahre wird ebenfalls wieder ein leicht steigendes Wirtschaftswachstum von bis zu 3 % erwartet. Für eine Annäherung an EU-Standards wäre laut Expert:innen ein Wachstum von 6 % notwendig.

Die EU bleibt wichtigster Handelspartner: Die Exporte in EU-Länder betrugen 2025 BAM 12,6 Mrd. bzw. EUR 6,3 Mrd., das entspricht knapp unter 73 % der Gesamtausfuhren. Es gab hier kaum Veränderungen zum Vorjahr. Die wichtigsten Abnehmer bleiben, mit leichten Verschiebungen, gleich: Die meisten Exporte gehen in das Nachbarland Kroatien sowie Deutschland. An dritter Stelle steht Serbien, als wichtigster nicht-EU-Handelspartner. Österreich liegt als Exportzielland an fünfter Stelle.

Leistungsbilanz traditionell negativ

Die Leistungsbilanz des Landes ist 2024 mit -3.5 % des BIP negativ, mit voraussichtlich -2,6 % gibt es hier eine leichte Verbesserung. Verantwortlich dafür sind traditionell das hohe Handelsbilanzdefizit, das nur zum Teil durch den Überschuss in der Dienstleistungsbilanz (der hauptsächlich in den Bereichen Tourismus, Telekommunikation und IT-Leistungen erzielt wurde) und Sekundärzahlungen ausgeglichen werden konnte.

Durchschnitts- und Mindestlöhne steigen

2022 erreicht die Inflation monatlich neue Höchstwerte und lag für das Gesamtjahr schlussendlich bei 14 %. Seither sank die Inflation zwar, sie liegt 2025 aber immernoch bei 4 %.

Die starke Inflation der letzten Jahre, sowie die weiterhin starke Inflation in bestimmten Warengruppen wie z.B. Lebensmittel, bewirkte jährliche Erhöhungen des Mindestlohnes, zuletzt auf rund KM 1.050 (netto, Unterschiede nach Entitäten und Ausbildungsgrad). Das Netto-Durchschnittsgehalt lag im Jänner 2026 mit KM 1.644,- bzw. EUR 857,36 um 9 % höher als im Jänner 2025.

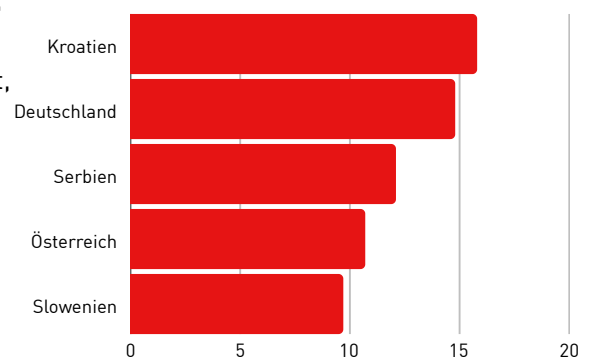
Verschuldung des öffentlichen Sektors mit IFIs sinkt leicht

Die Auslandsverschuldung des öffentlichen Sektors ist in den letzten Jahren mit nur leichten Schwankungen stabil geblieben. Im Q1 2025 lag die Auslandsverschuldung bei rund KM 8,9 Mrd. (das sind rd. EUR 4, Mrd.). Diese Mittel werden fast ausschließlich öffentlichen Geldgebern, vor allen IFIs, geschuldet. Größte Geldgeber in dieser Gruppe waren die EIB mit rd. EUR 1,2 Mrd. gefolgt von der Weltbank - IBRD mit 706 Mio., Weltbank IDA mit EUR 459 Mio. und EBRD mit EUR 448 Mio.

Die Staatsverschuldung insgesamt stieg allerdings in den letzten Jahren an.

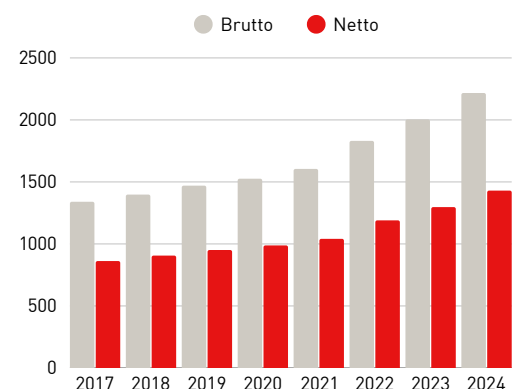
TOP 5 Exportländer 2024

(Anteil an der Warenausfuhr in %)



Quellen: [Länderprofil](#) / [Statistik Austria](#)

Entwicklung des monatlichen Durchschnittsgehaltes (in KM)



Quelle: [Agency of Statistics BiH](#)



WKÖ-Exportadar

Vergleichen Sie Wirtschaftskennzahlen und Warenströme weltweit und analysieren Sie Marktchancen für Ihr Produkt! Scannen Sie den QR-Code um loszulegen.

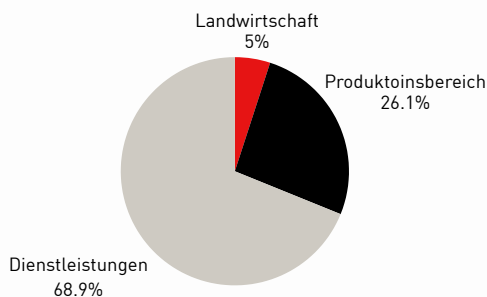
Kennzahlenanalyse

Wirtschaftskennzahlen	2023	2024	EU-Vergleich 2024	Bosnien-Herzegowina 2025*
Veränderungen des realen BIP % zum Vorjahr	2,0	3,0	1,1	2,5
Bruttoinlandsprodukt, lauf. Preise in Mrd. USD	27,6	29,6	19.412,8	28,8
BIP je Einwohner, lauf. Preise in 1.000 USD	7.969	8571	43.046	9.648
BIP je Einwohner, KKP in USD	23.336	23.345	62.434	/
Inflationsrate in % zum Vorjahr	6,1	1,7	2,6	4,0
Arbeitslosenquote in % Erwerbsbev. 15-64	13,2	12,6	5,9	12,6
Budgetsaldo des Staates in % des BIP	-1,7	-1,9	-3,2	-2,5
Staatsverschuldung in % des BIP	29,0	29,5	82,5	30,6

*Prognosen

Quellen: [Länderprofil / Statistik Austria](#)

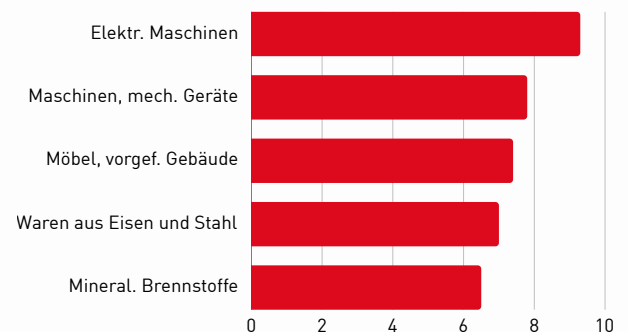
Bruttowertschöpfung nach Sektoren 2024*



*Prognosen

Quellen: [Länderprofil / Statistik Austria](#)

Top 5 Exportgüter BAs*



*2023 Anteile an der Warenausfuhr insgesamt in % auf Basis HS 2-Steller

Quellen: [Länderprofil / Statistik Austria](#)

Kennzahlenanalyse, Einschätzungen der Wirtschaftsdelegierten

Hemmende Faktoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes sind generell die politische Unsicherheit, mangelnde Transparenz und Rechtssicherheit, komplexe Bürokratie sowie die ungünstige demografische Entwicklung aufgrund hoher Auswanderung, insbesondere jüngere und besser ausgebildeter Arbeitskräfte, welche zu einer Bevölkerungsabnahme führt.

Die aktuelle Rezession in wichtigen Abnehmermärkten wie Österreich und Deutschland spürt man vor Ort stark. Betroffen ist vor allem der Lohnverarbeitungssektor, insbesondere die Metallverarbeitende Industrie. Da relevante Infrastrukturprojekte praktisch ausschließlich durch IFIs finanziert werden, sind diese aktuell nicht von der angespannten Wirtschaftslage betroffen. Auch das Wahljahr 2026 wird sich erwartungsgemäß positiv auf die tatsächliche Umsetzung von Infrastruktur auswirken.



Länderprofil

Interessieren Sie sich für weitere Kennzahlen?

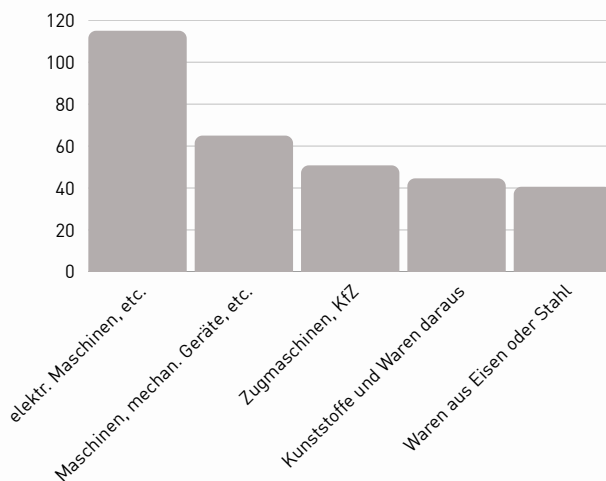
Scannen Sie einfach diesen QR-Code, um das Länderprofil zu entdecken!

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Nach einem leichten Rückgang im Bilateralen Handel im Jahr 2024 stagniert das Handelsvolumen 2025 bei knapp über 1,5 Mrd. EUR. Bei den Exporten wurde ein Wachstum von +2,7 % verzeichnet (insges. EUR 656,5 Mio.), die Warenimporte aus Bosnien und Herzegowina sanken jedoch um 2,5 % auf EUR 856,6 Mio. Nach einem starken Wachstum im bilateralen Handel 2021 und 2023 spiegelt sich Anfang 2023 bereits die negative Neuauftragsentwicklung der österreichischen Industrie im Handelsvolumen wieder. 2024 verstärkt sich diese Entwicklung.

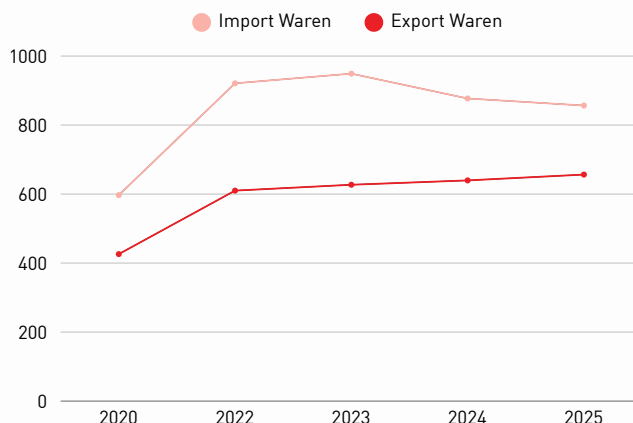
Das traditionell zu Lasten Österreichs bestehende Handelsbilanzdefizit lag 2024 bei EUR 237,5 Mio. und 2025 etwas darunter bei EUR 200,3 Mio. Grund dafür sind die Lohnfertigung und Lieferungen von österreichischen Niederlassungen an ihre Mutterhäuser. Österreich bleibt auch 2025 mit etwa 200 Niederlassungen und einer investierten Gesamtsumme von rund EUR 1 Mrd. der 2. größte Auslandsinvestor im Land (Stand 2024). Bei den österreichischen Niederlassungen vor Ort sind knapp über 8.000 Personen beschäftigt.

Österreichische Warenexporte 2025 in Mio. EUR, gesamt 656,5 Mio. EUR



Quelle: Länderstrategie / Statistik Austria

Österreichische Export- und Importentwicklung mit Bosnien-Herzegowina in Mio. EUR



Quelle: Länderstrategie / Statistik Austria

Wie teilweise aus der Warenstruktur des bilateralen Austausches ablesbar, ist der Handel zwischen Österreich und Bosnien und Herzegowina von Lohnfertigung und Zulieferungen, teilweise von österreichischen Niederlassungen an die Mutterhäuser, geprägt. So werden Vormaterialien, Bauteile u.ä. aus Österreich bezogen und fertige Endprodukte oder Baugruppen zurückgeliefert.

Wichtigste österreichische Exportwaren waren auch 2025 elektrische Maschinen und elektrotechnische Artikel, deren Wert knapp über EUR 117 Mio. erreichte, was einem Zuwachs von 2,1 % gegenüber 2024 entspricht. Es handelte sich dabei hauptsächlich um Teile und Baugruppen für den Einbau in elektrische Maschinen und Generatoren, Schalter und Sicherungen sowie Kabel und Drähte. An zweiter Stelle folgen Maschinen und Anlagen die knapp EUR 66 Mio. ausmachten, wobei es zu einer Steigung von 1,2 % kam. Es folgen Zugmaschinen und Kraftfahrzeuge i.H.v. EUR 50,8 Mio. mit einem Plus von 16,8 %. Erneut abgefallen mit -11,9 % sind hingegen Waren aus Eisen und Stahl, die i.H.v. EUR 40,6 Mio. exportiert wurden.

Die wichtigsten Importwaren aus Bosnien und Herzegowina blieben 2025 elektrische Maschinen und elektrotechnische Artikel, deren Wert nach einem starken Anstieg von um 39,1 % im Jahr 2023 wie im Vorjahr wieder leicht sank, und zwar um 5 % auf EUR 227,8 Mio. An zweiter Stelle der Importwaren liegen Waren aus Eisen und Stahl i.H.v. EUR 93,4 Mio. In dieser Warengruppe gab es ein Plus von 7 %. Wesentlich waren weiters die Bezüge von Maschinen und Teilen davon i.H.v. EUR 91,8 Mio (-10,8% im Vergleich zum Vorjahr).



Zoll, Import & Export

Wir beraten Sie gerne zu den Zollbestimmungen und geben Ihnen Starthilfe bei Ihren ersten Auslandsgeschäften. Mehr Informationen gibt es gleich hier.

Top-B Branchen und Trends

Chancen für österreichische Unternehmen bei Infrastruktur, Erneuerbarer Energie und Umwelttechnik

Da das Land noch großen Aufholbedarf beim Infrastrukturausbau hat, wird dies für österreichische Firmen auch in den nächsten Jahren interessante Geschäftsmöglichkeiten bieten. Erwähnt sei der Weiterbau des Autobahnanschlusses an das europäische Netz (Korridor Vc) und die Modernisierung der Eisenbahnlinien. Weiters benötigt auch der Energiesektor sowohl im Bereich Stromerzeugung durch Revitalisierung bestehender Kraftwerke und die Errichtung neuer Anlagen, z.B. Wasserkraftwerke (installierte Leistung über 10 MW) und Windenergieanlagen, als auch die Verteilung durch entsprechende Leitungen hohe Investitionen. Zunehmende Bedeutung erhält auch der Umweltbereich, insbesondere die Wasseraufbereitung sowie Müllentsorgung. Die Finanzierung derartiger Großprojekte erfolgt meist mit Hilfe aus dem Ausland, etwa durch EU-Mittel oder mit Unterstützung Internationaler Finanzinstitute, allen voran EBRD und EIB.

Grenzblockaden als Protest gegen die 90/180 Tage Regelung

Die 90/180-Regelung im Schengen-Raum erlaubt Berufskraftfahrer:innen einen Aufenthalt von maximal 90 Tagen innerhalb von 6 Monaten. Seit Inkrafttreten des EES Ende 2024 müssen auch professionelle LKW-Fahrer:innen die vollständige biometrische Registrierung an den EU-Außengrenzen durchlaufen. Dadurch verzögern sich Abfertigungszeiten um bis zu 70 Prozent. Darüber hinaus sind bei strenger Kontrolle der 90/180 Tage Regelung LKW-Fahrer:innen aus den betroffenen Westbalkanstaaten nur mehr eingeschränkt für Transporte in die EU einsetzbar.

Die Logistikbranche in den betroffenen Westbalkan-Staaten hatte eindringlich davor gewarnt, dass die Kombination aus verpflichtender biometrischer Erfassung, der streng automatisierten Kontrolle der 90/180 Tage Regel sowie dem Fehlen jeglicher Sonderregelungen für Berufskraftfahrer zu massiven Engpässen im Warenverkehr führen wird.

Um hier eine positive Lösung für den lokalen Logistiksektor zu erwirken gab es Ende Jänner 2026 bereits 5 Tage lang Grenzblockaden der lokalen Frächtervereinigungen an allen Grenzübergängen zur EU. Ab 23. März sind in Bosnien und Herzegowina und ab 14. April in Serbien erneute Blockadendurch die geplant.

Holpriger Weg Richtung EU durch interne politische Konflikte

Im Herbst 2025 gab es Neuwahlen in der Republika Srpska (RS) nach der rechtskräftigen Verurteilung des ehemaligen RS-Präsidenten Milorad Dodik (u.a. Erteilung eines Berufsverbotes). Die SNSD, der auch Dodik angehört, gewann diese Wahlen nur knapp, es gab in etlichen Wahlorten Meldungen zu Unstimmigkeiten. Im Februar 2026 wurden erfolgreich Neuwahlen durchgeführt.

Das Verhältnis zwischen den Entitäten bzw. der Republika Srpska gegenüber dem Hohen Repräsentanten sowie gegenüber dem Gesamtstaat ist nach wie vor angespannt und verlangsamt Reformen. Im Herbst 2025 wurde etwa - mit einem Jahr Verspätung - die Reformagenda verabschiedet. Damit können nun endlich Mittel aus dem EU Growth Plan for the Western Balkans abgeschöpft werden. Auch die nötigen Reformen rund um CBAM werden nur mit Verzögerung umgesetzt.

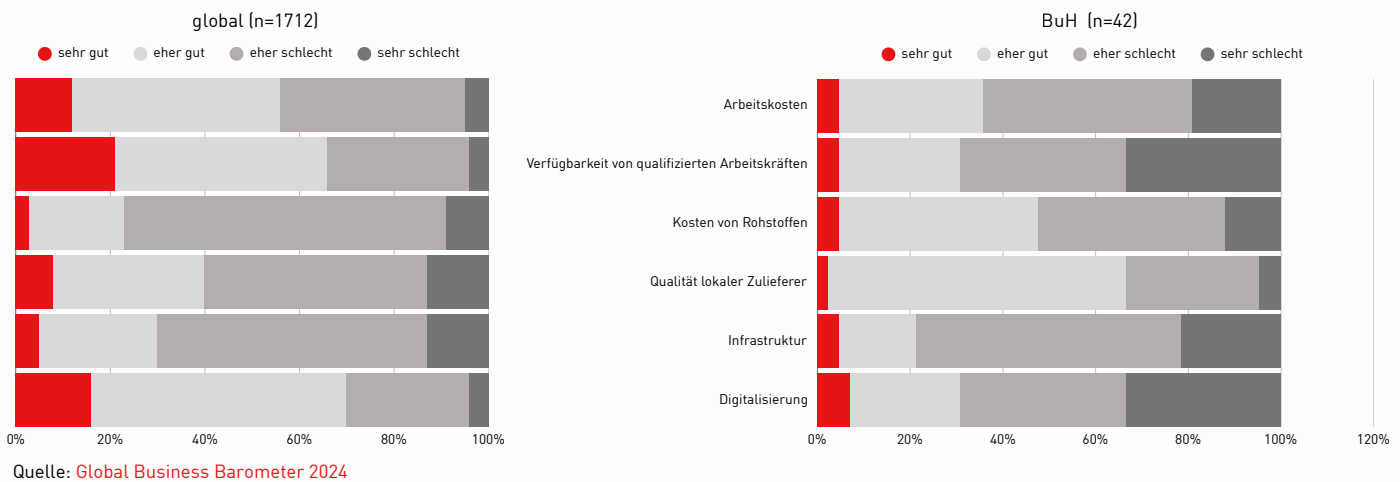
Seitens der EU gibt es zwar grünes Licht für die Aufnahme der Beitrittsverhandlungen - bedingt mit der vollständigen Erfüllung der von der EU Kommission festgelegten Kriterien. Auch hier ist der lokale Gesetzgeber in Verzug.

Die gesamtstaatlichen Wahlen im Herbst 2026 werden Reformen in den nächsten Monaten weiter erschweren.

Einschätzungen zum Markt

Global Business Barometer in Bosnien und Herzegowina

Unsere jährliche Umfrage unter den österreichischen Auslandsniederlassungen



Input zur Umfrage der Auslandsniederlassungen

Bosnien und Herzegowina ist traditionell eine verlängerte Werkbank für österreichische Unternehmen. Grund sind Faktoren wie u.a. günstigeren Kosten für Arbeit und Rohstoffe, besserer Verfügbarkeit von Arbeitskräften und gute Qualität von lokalen Zulieferern.

Das Land kämpft aber mit steigenden Lohnkosten und einem anhaltenden Brain Drain, der auch die Situation für Mitarbeiter:innen Suche vor Ort verschlechtert. Verbesserungen sind insbesondere in der Digitalisierung und der Infrastruktur nötig, um den Standort attraktiv zu halten.

Dos and Don'ts

Bosnier:innen und Herzegowiner:innen sind gastfreundlich und warmherzig. Gesellschaft und gesellschaftliche Ereignisse sind bedeutend, Einladungen zum Essen oder zumindest auf einen Kaffee sollten nicht ausgeschlagen werden. Für Einladungen in Restaurants sollte man sich Zeit nehmen. Trinkgelder in den Restaurants sind üblich, auch Taxifahrer freuen sich über einen kleinen Zuschlag. Die Kenntnis einiger Brocken der Lokalsprache öffnet Türen.

In BuH wird geschätzt, dass die K.u.K. Monarchie zur Entwicklung der Infrastruktur und des Schulwesens des Landes beigetragen hat und dass Österreich während des Krieges 1992-95 Flüchtlinge aufgenommen hat. Österreicher:innen wird daher in der Regel sehr freundlich begegnet. Geschäftsverhandlungen werden trotz Freundlichkeit hart geführt.

Persönlicher Tipp der Wirtschaftsdelegierten

Seien Sie sich bewusst, dass der vergangene Krieg, das Verhältnis zwischen den ethnischen Gruppen sowie Religion oder Sprachenpolitik heikle Gesprächsthemen sind. Respektieren Sie Sensibilitäten und vermeiden Sie eine Parteinahme. Vermeiden Sie Kritik an der Entwicklung des Landes und einen Vergleich mit anderen Staaten von Ex-Jugoslawien.

Die ethnischen Gruppen bezeichnen ihre Sprache nunmehr als Bosnisch, Kroatisch bzw. Serbisch, nicht mehr als Serbo-Kroatisch. Die korrekte Landesbezeichnung lautet Bosnien und Herzegowina (BuH); die Bürger:innen heißen Bosnier:innen und Herzegowiner:innen.

Abseits der Hauptverkehrsadern sind wegen des Straßenzustandes der im Winter mangelhaften Schneeräumung robuste Kraftfahrzeuge (SUV, Allrad) zu empfehlen.

Wegbereiter vor Ort

AußenwirtschaftsCenter Sarajevo
Austrijska ambasada - trgovinski odjel
Zmaja od Bosne 11
71000 Sarajevo
Bosnien-Herzegowina

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 08:30 - 17:00

Freitag 08:30 - 16:00

E sarajevo@wko.at

W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/ba>



© www.studiohuger.at

WKÖ Wirtschaftsdelegierte

Mag. Martha Suda

Jetzt vernetzen ([LinkedIn](#))

Veranstaltungshighlights

AUSTRIA CONNECT CESEE, 23.04.2026, Bratislava

Knüpfen Sie neue Kontakte bei der größten und wichtigsten Informations- und Netzwerkveranstaltung für österreichische Unternehmen in CEE und SEE.

Discover Bosnien und Herzegowina, 08.-11.09.2026, Sarajevo

Dieser Workshop vermittelt Ihnen die wichtigsten "Export Essentials": praxisnahe Infos über Wirtschaft, Recht&Steuern, Politik und Kultur des Landes.

Verarbeitendes Gewerbe: Metall und Kunststoff, 20.-22.10.2026, Sarajevo

Bei dieser Wirtschaftsmission erwartet sie ein Tag mit maßgeschneiderten B2B Terminen. Fokus liegt auf den Sektoren Metall- und Kunststoffverarbeitung.



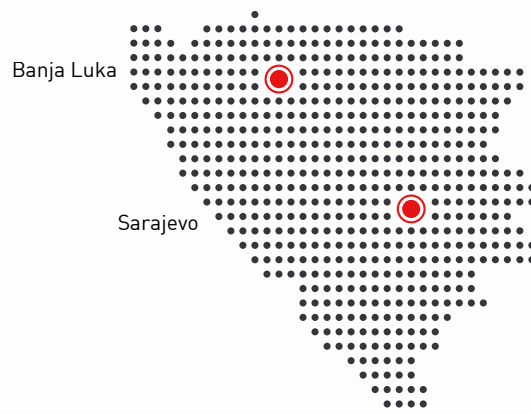
**Entdecken Sie weitere
Veranstaltungen** mit Bosnien-
Herzegowina-Bezug! Scannen Sie den
QR-Code, um mehr zu erfahren!



Hören Sie rein: der **Podcast der
AUSSENWIRTSCHAFT** zum Thema "BOSNIEN UND
HERZEGOWINA – im Land der Gastfreundschaft".



Schauen Sie rein: Melden Sie sich
beim **AussenwirtschaftsCenter
Sarajevo** für den Newsletter an.



© 704452727 | stock.adobe.com



Hier scannen oder klicken
und über unsere Services
weltweit für Sie und Ihr
Unternehmen informieren!

Weitere Informationen:

Recht, Steuern &

Investitionen

Zoll, Import & Export

Reisen und vor Ort



Disclaimer

Hinweis zu den gesetzlichen Grundlagen der Beratungs- und Informationspflichten der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer Österreich und ihren Außenwirtschaftszentren.

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeberin, Medieninhaberin (Verlegerin) und Herstellerin: WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SARAJEVO

E sarajevo@wko.at

W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/ba>

EIN SERVICE DER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA